



Jahresbericht 2018 Glarner Kammerorchester



Wir danken für die Unterstützung unserer Musikalischen Arbeit:



Unterstützt durch
gemeinde glarus 
kulturell interessiert.

GARBEEF Stiftung

sowie allen Vereinsmitgliedern, Gönnern und Sponsoren!

Impressum

Bilder: Michel Krafft

Text: Swantje Kammerecker

Im Januar 2019

Spälti Druck, Glarus

«Die Zeit ist ein sonderbar Ding: Mal scheint sie stehen zu bleiben, mal rast sie vorüber. So tut sie es im Leben, und so geschieht es uns mit und in der Musik, die ja selbst eine Zeitkunst par excellence ist.» *(aus einer SRF-Sendung 2017 zum Thema Musik und Zeitempfinden)*

Liebe Vereinsmitglieder, Freunde und Unterstützende

Musik als Zeitkunst par excellence - eine interessante Auffassung. Ganz praktisch beschreibt sie für uns Musizierende eine immerwährende Herausforderung: Nämlich nicht nur in jeder einzelnen Stimme die richtigen Noten zur richtigen Zeit hervorzubringen, sondern vielmehr als ganzer Klangkörper Musik - und damit Zeit - so zu gestalten, dass sie eben eine verständliche Gestalt erhält. Dabei erfahren wir im Orchester, dass es nicht damit getan ist, sich einfach «an den Takt zu halten» (obwohl auch das in vielen Stunden, teils in Kleingruppenproben, mit Metronom geübt wird) und dass der Dirigent alle Einsätze gewissenhaft gibt. Vielmehr gilt es bereits gemeinsam eine aufmerksame, bewusste Haltung einzunehmen, bevor man zu Note 1 von Takt 1 anhebt. Denn diese erste Note, so lernen wir immer wieder aufs Neue von unserem Dirigenten Reto Cuonz, trägt bereits in sich die Entwicklung einer ganzen Phrase, eines Satzes, einer Sinfonie. Es mögen vielleicht Nuancen einer Betonung, eines Crescendo oder Decrescendo, kaum hörbare agogische Verzögerungen, oder die über eine Pause ausgehaltene Spannung sein, welche ein musikalisches Thema erst Gestalt annehmen lassen - in der Zeit. Vieles davon steht nicht in den Noten, und darum erklingt ein Werk auf den CDs teils so erstaunlich unterschiedlich. Deshalb ist Live-Musik ein grosses

Abenteuer, das uns nach wie vor unglaublich fasziniert. Und wenn dann am Konzert noch Publikum zugegen ist, gestaltet es ebenfalls die Musik in der erlebten Zeit mit: Als ZuhörerInnen treten Sie mit uns in eine Wechselwirkung. Wir inspirieren uns im Idealfall gegenseitig! Wenn Sie den Atem anhalten, Momente von musikalischer Spannung und Entspannung genießen, werden wir wiederum angespornt, für Sie und uns das Beste aus den Noten zu machen. Würden wir mit routinierter Gleichgültigkeit «am Publikum vorbei spielen», würde auch Ihnen recht bald langweilig. Wer sich ein Konzert anhört, investiert Zeit - wer eines einstudiert noch mehr; deshalb verlangt dies von uns Musizierenden besondere Sorgfalt. Gelingt es uns aber, im Erleben eines glücklichen musikalischen Augenblicks die Zeit zu vergessen, ja herauszufallen aus dem täglichen Getriebe der Zeit, sind wir überwältigt, beschenkt. So verhilft uns die Musik, diese strenge Zeitkunst, paradoxerweise gerade über das Hier und Jetzt hinauszuwachsen. Wie sie das macht, bleibt ein Wunder. Vielleicht, indem sie ein tiefes Mitschwingen von etwas uns Eigenem mit einem unbeschreiblichen Anderen ermöglicht. Und das sich, gemeinsam erlebt, teilt und zugleich vervielfacht. Vielleicht macht uns das ein bisschen süchtig mit der Zeit, denn warum würden wir sonst als Musizierende so viel - auch Zeit - in unser Hobby, unsere Leidenschaft investieren? «Die Zeit ist ein sonderbar Ding», diesen Satz hat auch Hugo von Hoffmannsthal, Textdichter von Richard Strauss' «Rosenkavalier» gebraucht. Und er fährt weiter: «Wenn man so hinlebt, ist sie rein gar nichts. Aber dann auf einmal, da spürt man nichts als sie: sie ist um uns herum, sie ist auch in uns drinnen. In den Gesichtern rieselt sie, im Spiegel da rieselt sie, in meinen Schläfen fließt sie. Und zwischen mir und dir da fließt sie wieder. Lautlos, wie eine Sanduhr.» Die Zeit, die wir in der Musik miteinander verbringen, ist eine Zeit der Begegnung. Das macht sie bedeutungsvoll.

Wir sind dankbar für diese Zeit. Als Präsidentin des Glarner Kammerorchesters freue ich mich, heute den Dank für ein reich erfülltes Musik- und Vereinsjahr an all jene weitergeben zu können, welche dieses ermöglicht haben und unsere Arbeit, teils bereits in jahrelanger unermüdlicher Unterstützung, von einer bewegten Vergangenheit in die Zukunft tragen:

Zu allererst unseren Musizierenden, den Aktivmitgliedern, unserem Dirigenten Reto Cuonz, Konzertmeister Peter Ferndriger, den Stimmführern sowie mitwirkenden Zuzügern und Solisten. Der Klarinettist Fabio di Cäsola war solch ein Ausnahme-Solist im letzten Vereinsjahr. Auch auf die Mitwirkung des Cellisten Flurin Cuonz im diesjährigen Sinfoniekonzert freuen wir uns bereits sehr. Doch der Dank gebührt auch Ihnen als KonzertbesucherInnen, Vereinsmitgliedern, Gönnern und Sponsoren sowie jenen Partnern, die unsere Arbeit mit Finanzen und anderen Ressourcen versorgen: So der Kulturförderung des Kantons Glarus, welche durch grosszügige Beiträge die jährlichen Sinfoniekonzerte erst ermöglicht, der Gemeinde Glarus, welche unentgeltlichen Probenraum zur Verfügung stellt und uns auch das wunderschöne Konzertlokal im Gemeindehaussaal Ennenda mit einem erheblichen Rabatt vermietet. Ich danke auch den vielen tatkräftigen Helfern, die sich beim Bühnenbau, bei Werbung und Konzertlogistik einbringen sowie unserem hochengagierten Vorstand, auf dessen vielfältige Talente, Geschicklichkeit und Tatkraft das Orchester sich verlassen kann.

All diese Ressourcen werden wir weiterhin sehr brauchen: In den nächsten Jahren haben wir viel vor - Neues, Herausforderndes! Mehr dazu finden Sie im Arbeitsprogramm nach dem Rückblick zur letzten Saison. Und wir freuen uns, wenn Sie unser musikalisches Wirken weiterhin begleiten!

Rückblick Konzerte 2018

25. Mai 2018, Evangelische Kirche Stäfa und 26. Mai 2018, Gemeindehaussaal Ennenda:

Sinfoniekonzert mit Fabio di Càsola, Klarinette und dem verstärkten Glarner Kammerorchester unter Leitung von Reto Cuonz. Programm: Sinfonia in D op. 3/1 von Johann Christian Bach, 1. Klarinettenkonzert von Ignaz Pleyel, 5. Sinfonie von Franz Schubert.

Das schwerpunktmässig frühklassische Programm wurde vom Publikum an beiden Konzerten sehr gut aufgenommen, jedes Mal wurden Zugaben verlangt.

Zu einem wichtigen Teil verdanken wir diesen schönen Erfolg unserem Solisten Fabio di Càsola, der uns mit seinem Charisma und seiner unglaublichen Spielkunst mit auf einen Höhenflug nahm.

In einem Zeitungsartikel im «Fridolin» schreibt Fridolin Jakober: «Mit Fabio di Càsola hatte das Glarner Kammerorchester... einen Weltstar eingeladen, der mit seiner Interpretation des Klarinettenkonzerts von Pleyel das Publikum in seinen Bann zog. Präsenz, Virtuosität und eine Spannung bis in die leisesten Klänge und gar in die Stille prägten dieses meisterhafte Spätwerk, das von Reto Cuonz dirigiert und vom Glarner Kammerorchester gekonnt begleitet wurde. Mit Johann Christian Bachs Sinfonie op. 3 Nr. 1 und Franz Schuberts Sinfonie Nr. 5 in B-Dur erklangen als Rahmen zwei Werke, die den Abend im Gemeindehaussaal in Ennenda zu einer intensiven Reise durch die Klassik machten - bezaubernd und schön.»

Als Dank für die Zusammenarbeit schenkte der Solist allen Orchestermitgliedern CDs seiner Einspielungen und stellte uns seinen eigenen Mitschnitt der zwei Konzerte zur Verfügung.

23. September 2018, Stadtkirche Glarus:

Hier gestaltete das Glarner Kammerorchester einen von Pfarrer Sebastian Doll gehaltenen Gottesdienst musikalisch mit.

Es erklangen lyrisch-romantische Werke: Von Jean Sibelius das Andante festivo, von Edvard Grieg Våren op. 34 (letzter Frühling), von Sergei Rachmaninoff die Vocalise op. 34 Nr. 14 sowie das Finale aus Joseph Rheinbergers Suite op. 149 für Streichorchester mit Solopartien für Geige (Peter Ferndriger), Cello (Andreas Kammerecker) und Orgel (Lara Schaffner). Hier musizierten wir in unserer Stammbesetzung. Für das kurze aber wichtige Pauken-solo im Andante festivo von Sibelius konnte als Paukist Christoph Kobelt gewonnen werden.

Unter anderem hat sich das Glarner Kammerorchester mit diesem musikalischen Einsatz bei der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinde Glarus-Riedern dafür bedankt, dass es sich regelmässig die Bühne der Stadtkirche für die Sinfoniekonzerte in Ennenda ausleihen darf.

Arbeitsprogramm

Derzeit laufen die Proben für das **Sinfoniekonzert 2019**, welches wiederum im schönen Gemeindehaussaal Ennenda stattfinden wird: **Am Samstag, den 25. Mai** musizieren wir unter Leitung von Reto Cuonz und zusammen mit dem Cellisten Flurin Cuonz:

Joseph Haydn: Sinfonie Nr. 6 in D-Dur «Le Matin»,

Joseph Haydn: Konzert für Violoncello in D-Dur,

W. A. Mozart: Sinfonie Nr. 36 in C-Dur «Linzer Sinfonie».

Mit Flurin Cuonz hatte das Glarner Kammerorchester bereits 2014 einen fulminanten Auftritt - inzwischen ist seine Karriere auf dem internationalen Parkett noch weiter vorangeschritten. Von der Zusammenarbeit mit ihm erhalten die mitwirkenden Streicher wertvolle Impulse, welche die Weiterentwicklung des ganzen Klangkörpers inspirieren werden. Beim Publikum ist der charismatische Solist mit den Glarner Wurzeln ebenfalls sehr beliebt. Das klassische Programm ist bestens aufeinander abgestimmt - so hatte etwa Mozart für seine Linzer Sinfonie Haydn als grosses Vorbild vor Augen. Die frühe Haydn-Sinfonie «Le Matin» breitet mit ihrem Ouvertüren-Charakter den roten Teppich für das folgende Cellokonzert aus. Dirigent Reto Cuonz, der über reiche Erfahrungen mit frühklassischem Musizieren verfügt, wird diese Musik in ein Fest der Klänge verwandeln. Darauf freuen wir uns sehr!

Im Herbst 2019, am 2. November in Mollis um 20 Uhr und am 3. November in Linthal um 17 Uhr, finden Konzerte gemeinsam mit dem Glarner Singverein statt. Die Einstudierung der Chorpartien obliegt dessen Chorleiter, Moses Kobelt; jene des Orchesterparts und die Gesamtleitung der Aufführungen Reto Cuonz. Programm: *W. A. Mozart: Te deum KV 141; Divertimento in F-Dur KV 138; Ave verum corpus in D-Dur KV 618; Kirchensonate in D-Dur KV 245 und Missa brevis in d-moll KV 65.*

Henry Purcell: Magnificat / Nunc dimittis in g-moll Z 231/1,2; Fantasia Nr. 12 d-moll Z 743; «Remember not, Lord, our offences» in a-moll, Z 50. Mozart bildet den Rahmen um Purcell.

Auch für das Jahr **2020** bestehen bereits konkrete Pläne. Im Mai wird, einem regelmässigen Turnus folgend, ein **Konzert gemeinsam mit der Glarner Musikschule** unter dem Titel **«Das Glarner Kammerorchester begleitet junge Solisten»** programmiert, der noch provisorische Termin wäre der 9. Mai.

Im Rahmen des 100-Jahr-Jubiläums der Kulturgesellschaft Glarus (früher: Glarner Konzert- und Theatergesellschaft) ist ein grosses Musikprojekt geplant, bei welchem die ebenfalls traditionsreichen Vereine Glarner Kammerchor, Glarner Singverein und Glarner Kammerorchester eine tragende Rolle spielen werden. **Eine italienische Oper im Rossini-Stil, welche in Glarus spielt («Fiorina, la fanciulla di Glaris»)** aus der Feder **des Komponisten Carlo Pedrotti** (1817-1893) soll in der Aula Glarus vom 5. Bis 8. November 2020 erklingen. Das aufwändige Vorhaben benötigte bereits in der Vorphase intensive Abklärungen, Recherchen und Suche nach brauchbarem Notenmaterial. Für uns, die angefragten drei Glarner Musikvereine (mit überwiegend LaienmusikerInnen) eine spannende Herausforderung, welche hoffentlich auch die noch zu bewältigenden Hürden überwinden wird. Eine Oper aufzuführen, wäre sicher eine einzigartige Erfahrung - und für das Publikum ein spektakulärer Anlass. Er würde 2020 sowohl das jährliche Sinfoniekonzert des GKO wie auch seitens der Kulturgesellschaft Glarus das Regierungskonzert ersetzen. Für die musikalische Hauptleitung der Opernaufführung ist Reto Cuonz als Dirigent gesetzt, der zusammen mit dem Ressortchef Musik der Kulturgesellschaft Glarus, Martin Zimmermann, das Projekt aufgleist.

Weitere Vereinsaktivitäten und Personelles

An der letztjährigen Hauptversammlung vom 5. Februar 2018 im Restaurant «Müli» vom glarnersteg in Schwanden erfolgte die Wahl von Claudia Büsser als Aktuarin; sie hat dieses Amt bereits vorher ad interim ausgefüllt. Als neuer Revisor wurde Nicolas Ferndrigger gewählt. Da er inzwischen in China studiert, steht auf die diesjährige Hauptversammlung wiederum ein Wechsel an: Rudolf Ferndrigger hat sich bereit erklärt, neben der bisherigen Revisorin Ruth Kull die zweite Revisorenstelle zu besetzen. Als besonderes Ereignis wurde an der Hauptversammlung 2018 Annekäthi van den Broek als Aktivmitglied verabschiedet; sie hat über Jahrzehnte als Mitglied, Vorstandsmitglied und Präsidentin sowie Stimmführerin der zweiten Violine das Glarner Kammerorchester entscheidend mitgeprägt. Als Ehrengast war auch der vormalige Dirigent Christoph Kobelt anwesend, um ebenfalls ihre Verdienste zu würdigen. Sie erhielt vom Orchester, nebst vielen Karten und Blumen, einen Gutschein für einen musikalischen Kino-Abend im Freiluftkino Rosa Luna, er wird am 15. Juni 2019 stattfinden. Genauere Infos hierzu folgen.

Gabriel Leuzinger, der über drei Jahrzehnte das Notenarchiv des Glarner Kammerorchesters gewissenhaft und engagiert betreute, musste dies auf den Herbst 2018 wegen eines Umzugs weitergeben. Andreas Kammerecker hat das Amt des Notenwartes übernommen und die Noten befinden sich seither in Glarus an der Adresse von Andreas und Swantje Kammerecker: Eine ganze Schrankwand voller Noten - aber hat es noch Platz für Zukünftiges. Auf die zweite Jahreshälfte 2018 ist der Stimmführer der zweiten Geige, Tom Armitage, wegen eines Umzugs in die USA zurückgetreten. Anja Kröner leitet seither das Register der zweiten Violine souverän.

Das Glarner Kammerorchester...

... ist seit 1976 als Verein organisiert. Wir führen jährlich etwa zwei Konzerte auf. Man meldet sich immer wieder neu für ein Konzertprojekt an - somit kann man zwischendurch auch einmal pausieren, ohne austreten zu müssen. Der Aktivmitgliederbestand bzw. die aktuelle Besetzung setzt sich derzeit wie folgt zusammen:

Violin:

Peter Ferndriger (Konzertmeister), Anja Kröner (Stimmführerin 2. Violine), Alexandra Bärtsch, Neva Barbon, Rita Bolliger, Claudia Büsser, Christina Härter, Ruth Kull, Esther Lerch, Gabriel Leuzinger, Brigitte Lutz, Silvia Schneider, Anna Schreiber, Peter Züst.

Viola:

Swantje Kammerecker (Stimmführerin), Alfred Böhm, Rudolf Ferndriger, Gudrun Illi, Susi Mazzolini, Bettina Raveglia.

Cello:

Andreas Kammerecker (Stimmführer), Catherine Fritsche, Doris Gross, Magdalena Mattenberger, Sylvia Peeters, Deborah Schmid, Barbara Sulzer.

Interessierte dürfen gerne unverbindlich unsere Proben besuchen. Neue MusikerInnen sind herzlich willkommen!!

Infos: www.gko.ch oder bei

Präsidentin Swantje Kammerecker: skammerecker@bluewin.ch
oder Dirigent Reto Cuonz: rtcuonz@bluewin.ch



Konzerte und Anlässe 2019:

25. Mai, 20 Uhr, Gemeindehaussaal Ennenda:

Sinfoniekonzert mit Flurin Cuonz (Cello), Glarner Kammerorchester verstärkt, Leitung: Reto Cuonz.

Werke von W. A. Mozart und Joseph Haydn.

15. Juni, Kino Rosa Luna, Rosenhof Mollis:

Mitglieder des GKO musizieren in Kleingruppen ab 20 Uhr.

2. November, Mollis (20 Uhr); 3. November, Linthal (17 Uhr):

Abendmusik mit dem Glarner Singverein und Solisten,
Gesamtleitung: Reto Cuonz. Orgel: Moses Kobelt.

Werke von W. A. Mozart und Henry Purcell.

Konzertrabatte für Mitglieder! Mehr: www.gko.ch